



Wächterstimme

85. Jahrgang

Frankfurt am Main

1. März 1986

Sondernummer

*Liebe Geschwister,
mit dieser Sondernummer unterrichten wir Euch über die Ordination des Apostels
Heinz Freudenberg, der im Apostelbezirk Wiesbaden tätig ist, und über den Heim-
gang der Apostel Ludwig Teucher aus der Schweiz und Ram Sahae aus Indien.*



Apostel Ram Sahae †

Der Apostel Sahae wurde am 2. Januar 1986 von unserem himmlischen Vater mitten aus seiner Arbeit als Botschafter Christi heimggerufen. Am 29. Dezember 1985 hatte er einen Gottesdienst in Delhi gehalten und danach war er nach Agra gereist, um dort am Jahresabschluß im Haus des Herrn zu dienen. Schon am Neujahrstag 1986 weilte er in der Gemeinde Nibri, seinem Heimatort, im Bezirk Eteh in Uttar Pradesh. Dieser Ort liegt etwa 250 Kilometer von Delhi, dem Wohnsitz des Apostels entfernt. Nach dem Vormittagsgottesdienst führte er am Nachmittag noch einen Ämtergottesdienst durch, um die dortigen Brüder zu stärken, sie neu im Eifer und in der Liebe zu festigen, aber auch

die künftige Arbeit zu erläutern. Anschließend fuhr er zum Hotel in Kasganj zurück, wo er gegen 22.00 Uhr einen Herzanfall erlitt. Seine Frau und die Brüder, die bei ihm waren, versuchten sofort, einen Arzt zu erreichen, leider jedoch ohne Erfolg. Der Apostel starb kurz nach Mitternacht. Noch in der gleichen Nacht wurde der Heimgegangene nach Delhi zurückgebracht, wo man am 2. Januar gegen 7.00 Uhr eintraf.

Schon am 3. Januar fand die Beisetzung in Delhi statt. Der Apostel Jones führte die Trauerfeier durch und tröstete die Angehörigen und zahlreiche Geschwister mit einem Wort aus Johannes 14, 16. 17. Außer ihm waren die Apostel Kuthottungal, S. Bower, Bediawala, Lall und V. S. Daniel anwesend.

Der Apostel Ram Sahae wurde am 26. August 1932 in Nibri, Uttar Pradesh, geboren. Er war einer der ersten, die in Indien zum Werk Gottes kamen. Am 16. Februar 1970 wurde er von Bezirksapostel Kraus versiegelt und ins Unterdiaconenamts gesetzt. Er war ein Mann von tiefem Glauben. In seinem Lebenslauf anlässlich seiner Ordination zum Apostel am 3. Juni 1979 in Kitchener schrieb er von dem Tag, an dem er den Heiligen Geist empfing: „Dieser war der größte Tag meines Lebens – ein Tag, den ich nie vergessen werde!“

Von dem Augenblick seiner Versiegelung an bis zu seinem Heimgang weihte er sein ganzes Leben der Verkündigung des Evangeliums. Seine Arbeit führte ihn in drei indische Bundesstaaten: Haryana, Rajasthan und in den westlichen Teil von Uttar Pradesh. Im letzten Jahr wirkte er auch in Punjab, wo etliche Missionsstationen und Gemeinden gegründet werden konnten. Zu seinem Arbeitsbereich gehörten bis zu 324 Gemeinden mit über 60 000 Geschwistern. Als im Juni 1985 ein neuer Apostel ordiniert wurde, trat für Apostel Sahae eine kleine Entlastung ein.

In all den Jahren seines Dienens war der Apostel treu und gehorsam gegenüber seinen Segensträgern. Anfänglich war er die rechte Hand des heimgegangenen Apostels Robinson, durch den er mit der Neuapostolischen Kirche in Berührung gekommen war. Obwohl er in Delhi, der Hauptstadt Indiens, wohnte, hatte der ihm anvertraute Arbeitsbereich kein „städtisches Gepräge“. Insbesondere in Rajasthan, einem Gebiet mit überwiegendem Steppen- und Wüstencharakter, sind Reisen überaus schwierig und anstrengend. Die meisten Ortschaften können nur zu Fuß erreicht werden. Wer schon einmal sechs bis acht Stunden unter glühender Sonne unterwegs war, um Gotteskindern zu dienen, wird recht verstehen, wieviel Seelenstärke und Opferbereitschaft vorhanden sein müssen, aber auch wieviel physische Kraft es kostet, um unter diesen Bedingungen die anvertrauten Seelen zu pflegen.

In all diesen Jahren, die nur dem Herrn gehörten, hat er sich nie über die Last der Arbeit beklagt. Er hielt aus bis zum letzten Augenblick, bis unser himmlischer Vater ihn heimholte.

Der Apostel Sahae hinterläßt seine Frau und sechs Kinder, drei Söhne und drei Töchter. Eine von ihnen ist in Kanada mit einem Amtsbruder verheiratet. Der älteste Sohn ist in Indien verheiratet und trägt nun die Verantwortung für seine Mutter und die vier Geschwister. Auch dieser Sohn ist in die Fußtapfen seines Vaters getreten und dient als Amtsträger den ihm anvertrauten Kindern Gottes.

F. C. Wiesel